

# Alpencross 2003

Oberstdorf-Riva 4.8. bis 10.8.2003

## Tag 1: Oberstdorf- Konstanzer Hütte

Nach gut 2  $\frac{1}{2}$  Stunden Fahrt mit Hans' Bus nach Oberstdorf, ging es mit leichter Verzögerung um 09.20 h richtig los. Die nette Anfahrt durch das Rappental zum Schrofenspass dient dem Einrollen, die Anstiege waren bis zum eigentlichen Einstieg ziemlich easy.

Aber dann: wie erwartet, man hatte sich ja schlau gemacht, der derbe, teilweise ausgesetzte Wanderweg mit allen Schikanen bergan. An der bekannten Leiter ein Stau, zum einen, weil eine nette Bikerin partout nicht mehr weiter wollte/konnte, zum anderen, weil natürlich jeder seine Bildchen in den Kasten bringen wollte.

Mir war die Rumsteherei nicht recht, weil der Blick in die Tiefe bekanntermaßen nicht zu meinen Lieblingsbeschäftigungen zählt. Alles in allem sehr beeindruckend, die Bilder belegen nur teilweise das Erlebte.

Wir haben dann fast nicht bemerkt, dass wir den Pass erreicht haben, lediglich zwei einsame Jungs und ein fotogenes Pärchen garnierten unseren ersten Gipfel.

Über die Jungs wird noch zu schreiben sein.

Der folgende Downhill war anfangs wegen großer Steine/Steile nicht, dann einigermaßen fahrbar. Was mir besonders gefiel, war der herrliche Ausblick in eine etwas andere Alpenwelt.

Die Fahrt über Warth, Lech, Zürs, Flexenpass war wegen der Hitze und zudem auf der Straße nicht besonders erwähnenswert, außer dass der Puls längere Zeit zwischen 160 und 170 pendelte, sicher nicht gesund am Anfang einer einwöchigen Tour.

Der Anstieg zum Arlbergpass war richtig ätzend. Eigentlich sind wir wieder zu schnell gefahren, aber das Ding wollte jeder schnell hinter sich bringen. Ich fragte mich nicht nur einmal auf den letzten 40 km, warum manche so scharf aufs Rennradfahren sind.

Was nun folgte, war der Vorgeschmack auf manch andere Abfahrt: Hans *Fahrbar* (Lutz) und Ernst *Antreiber* (Horlacher) fahren um die Wette - (Hans hat mit 73,4 km/h dieses Mal gewonnen) - und dafür an der Einfahrt ins Verwalltal vorbei.

Sch..... (erste Kehre Mooserkreuz!)

Also am Ortsende von St. Anton einen Engländer (!) befragt, ob der Wanderweg durch die Rosannaschlucht auf den Ursprungsweg zurückführen würde. Er wusste und bejahte es, es war landschaftlich wunderschön, leider zum Fahren teilweise zu steil.

Der weitere Weg zur Konstanzer Hütte war recht lang, aber sehr gut fahrbar und mit herrlichen Ausblicken gesegnet. Besonders der Verwallstausee mit seinem türkisfarbenen Wasser hat es uns angetan.

Von der Konstanzer Hütte waren wir angenehm überrascht:

Herrlicher Gastraum, saubere Schlafräume mit viel Platz (zu zweit im 3-Mann-Zimmer), dazu den ganzen Abend noch Hüttenmusik.

Weil auch die Unterhaltung mit den bereits erwähnten zwei Jungs, es handelt sich um die Brüder Michael und Stefan aus Schwieberdingen bzw. Feuerbach, wirklich sehr nett war, kann man rückblickend von einem sehr schönen Auftakt sprechen.

Die erste große Hürde, der Schrofepass, war genommen und alle waren wohlauf und bester Laune.

Was zu bemängeln war, gilt auch für die kommenden Hütten:

Die Preise sind einfach zu hoch. Jede Selbstverständlichkeit kostet ein Heidengeld und ist mit den erschwerten Hüttenbedingungen nicht zu rechtfertigen.

Tour-Daten:

65,12 km, 1867Hm, Brutto-Fahrzeit: 8:50      Netto: 5:32 h  
Durchschnitt: 12,04    V-max: 73,4      Puls: 141 (Durchschnitt)  
Temp. max 39 Grad/Celsius